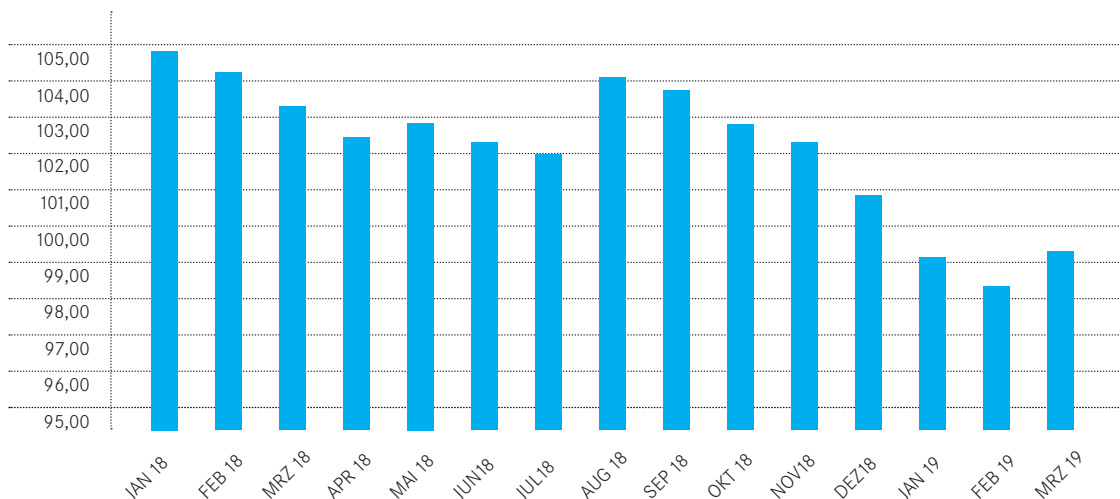




K.report 01.2019

Wirtschaftliche Lage

Während Europa in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres ein weitgehend stabiles Wirtschaftswachstum auswies, verlangsamte sich die Dynamik im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres deutlich. Da Deutschland die mit Abstand größte Volkswirtschaft in Europa ist, lässt sich dies gut am IFO Geschäftsklima-Index ablesen. Dieser ist sechsmal in Folge gefallen, doch nun zeichnet sich nach einem halben Jahr eine erste Stabilisierung ab.



1
8

Neues von den Notenbanken

In ihrer Sitzung am 20. März hat die amerikanische Notenbank angekündigt die Zinsen dieses Jahr nicht mehr anzuheben. Diese Ankündigung hat bei amerikanischen Staatsanleihen zu einer inversen Zinsstruktur geführt. Invers bedeutet, dass Anlagen mit kurzer Laufzeit höhere Renditen erzielen, als Anlagen mit längerer Laufzeit. Daraus ergibt sich, dass US-Staatsanleihen mit einer einjährigen Laufzeit aktuell etwas höher rentieren, als Anleihen mit einer Laufzeit von acht Jahren. Eine solche Situation war in der Vergangenheit oftmals ein Vorbote einer anstehenden Rezession. Denn Anleger sind in der Regel nur bereit in längere Laufzeiten zu investieren, wenn das höhere Inflationsrisiko durch eine höhere Rendite ausgeglichen wird. Gehen die Marktteilnehmer von einer rückläufigen Dynamik der wirtschaftlichen Aktivität aus, rechnen diese auch mit abnehmenden Preissteigerungsraten. Ein weiteres Argument ist, dass die Anleger aus Furcht vor einer Rezession ihr Geld in sichere Staatsanleihen umschichten.

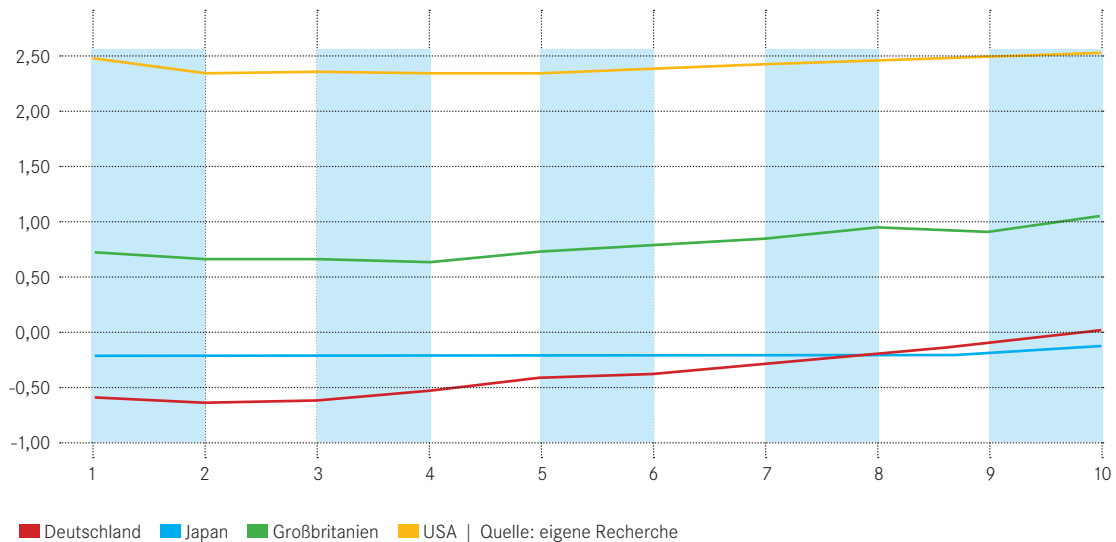
Bei dieser Argumentation werden wichtige Fakten ausgeblendet:

1. Wie Sie aus der nachfolgenden Grafik entnehmen können, haben die USA bereits das höchste Zinsniveau der wichtigsten Notenbanken der OEZD.
2. Würde die amerikanische Notenbank ihre Zinsen weiter anheben, hätte dies zur Folge, dass die Zinsdifferenz gegenüber anderen Ländern steigt und dadurch der US-Dollar gegenüber anderen Währungen aufwertet.



3. Dies hätte sowohl negative Auswirkungen für die amerikanische Wirtschaft, da sich Exporte verteuern würden als auch negative Auswirkungen für Schwellenländer, die sich oftmals in US-Dollar verschulden und dadurch negativ von einer US-Dollar Aufwertung betroffen wären.

Zinsstruktur



2
.....
8

Laufzeit in Jahren

Land	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre	8 Jahre	9 Jahre	10 Jahre
Deutschland	-0,582	-0,610	-0,594	-0,522	-0,425	-0,385	-0,307	-0,223	-0,128	-0,029
Großbritannien	0,720	0,678	0,672	0,676	0,740	0,803	0,865	0,950	0,926	1,045
Japan	-0,178	-0,175	-0,180	-0,200	-0,195	-0,195	-0,199	-0,186	-0,143	-0,083
USA	2,426	2,319	2,313	2,308	2,303	2,338	2,374	2,409	2,442	2,480

Fazit: Wir können aktuell keine Risiken feststellen, die von einer inversen Zinsstruktur ausgehen. Das Vorgehen der amerikanischen Notenbank macht für uns Sinn, denn diese sollte ihre Entscheidungen im Hinblick auf die internationalen Verflechtungen des Kapitalmarkts treffen.

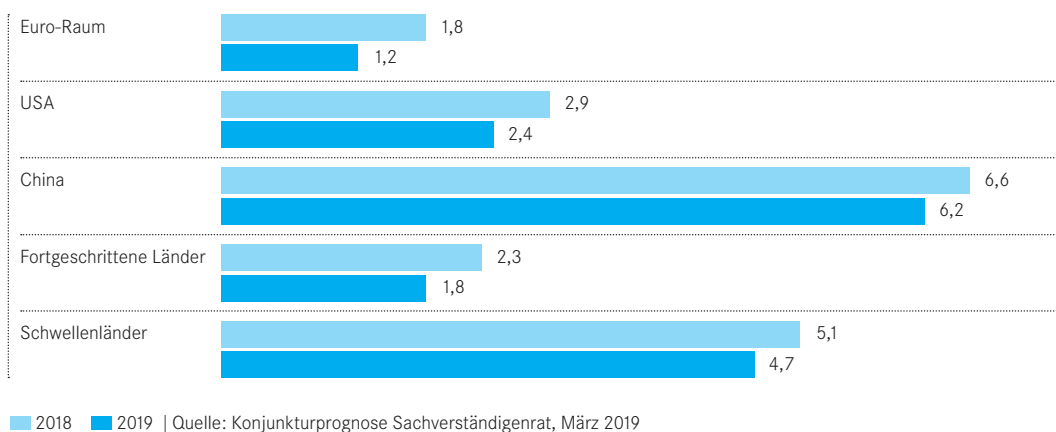


Die Aktienmärkte

spielen aktuell das „Goldlöckchen-Szenario“. Dieses beschreibt in der Welt der Wirtschaft die perfekte Mitte. Das Wachstum der Weltwirtschaft ist weder zu hoch noch zu niedrig. Auch die Inflation ist gering. Die Zentralbanken können dadurch die Zinsen niedrig halten, dies gibt den Aktienmärkten auch in den ersten Monaten des neuen Jahres Rückenwind. Dies belegen auch die nachfolgenden Konjunkturprognosen des Sachverständigenrats, die zwar regressiv aber auf einem soliden Niveau sind.

Bruttoinlandsprodukt

Wachstum in Prozent



3
.....
8

Doch nicht alle Sektoren können von dieser entspannten Situation profitieren. Insbesondere die Bankenbranche sollte aufgrund des weiter stagnierenden, tiefen Zinsniveaus gemieden werden.

Die rückläufigen Auftragseingänge in der Industrie könnten für Margendruck sorgen. Die Handelsspannungen zwischen den USA und China haben hier ihre Spuren hinterlassen. Deshalb sollte man vorerst einen Bogen um den Sektor der Investitionsgüter-Industrie machen.

Wir präferieren weiter Aktien aus Konsumnahen Sektoren, dem Gesundheitswesen sowie ausgewählte Technologie- und Medienwerte. Gerne stellen wir Ihnen exemplarisch drei Aktieninvestments aus unserem Strategie-Portfolio vor:

Novo Nordisk A/S

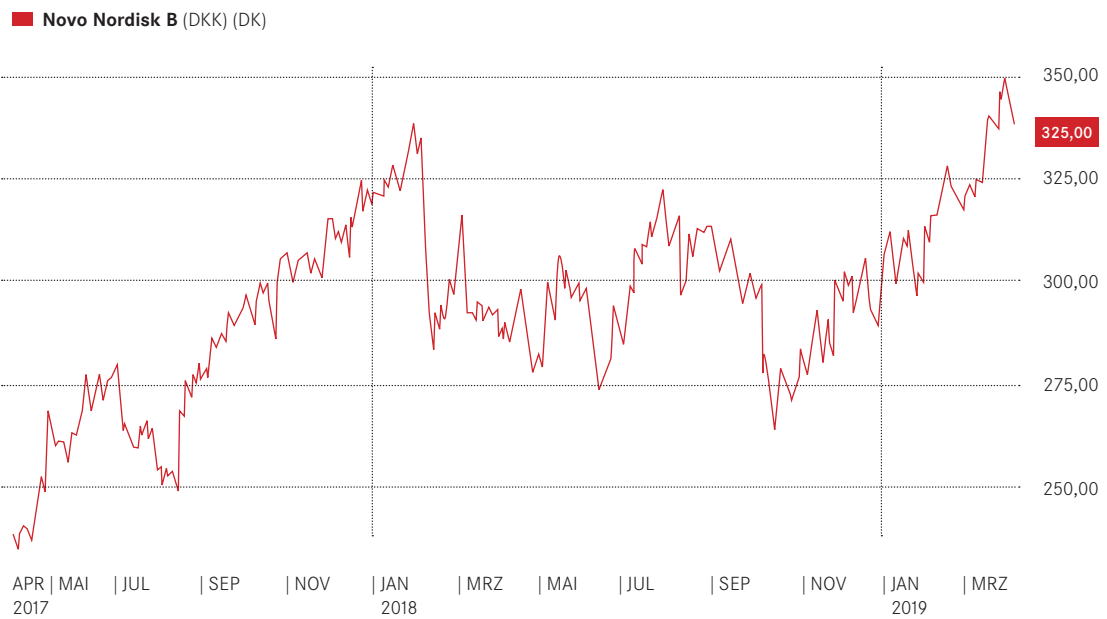
Novo Nordisk ist mit einem Weltmarktanteil von knapp 28 % das führende Unternehmen in der Diabetes Pharmazie. Seit der Gründung im Jahr 1923 hat sich das dänische Unternehmen auf diese Disziplin spezialisiert und besitzt auf diesem Fachgebiet die breiteste Produktpalette der gesamten Pharmabranche.

Die Internationale Föderation für Diabetes schätzt, dass weltweit ca. 425 Millionen Menschen mit Diabetes leben und dass die Zahl der Erkrankungen bis 2045 leider auf 629 Millionen ansteigen wird.



Für Novo Nordisk bedeutet dies weiteres Wachstum. Nachdem die Gewinne des Unternehmens in den letzten vier Jahren kontinuierlich um gut 12 % jährlich gestiegen sind, rechnen wir auch in den nächsten Jahren mit weiter steigenden Erträgen.

Die quasi schuldenfreie Bilanz belegt diese operative Stärke und ermöglicht dem Unternehmen die Dividendenausschüttungen kontinuierlich zu steigern.



4
8



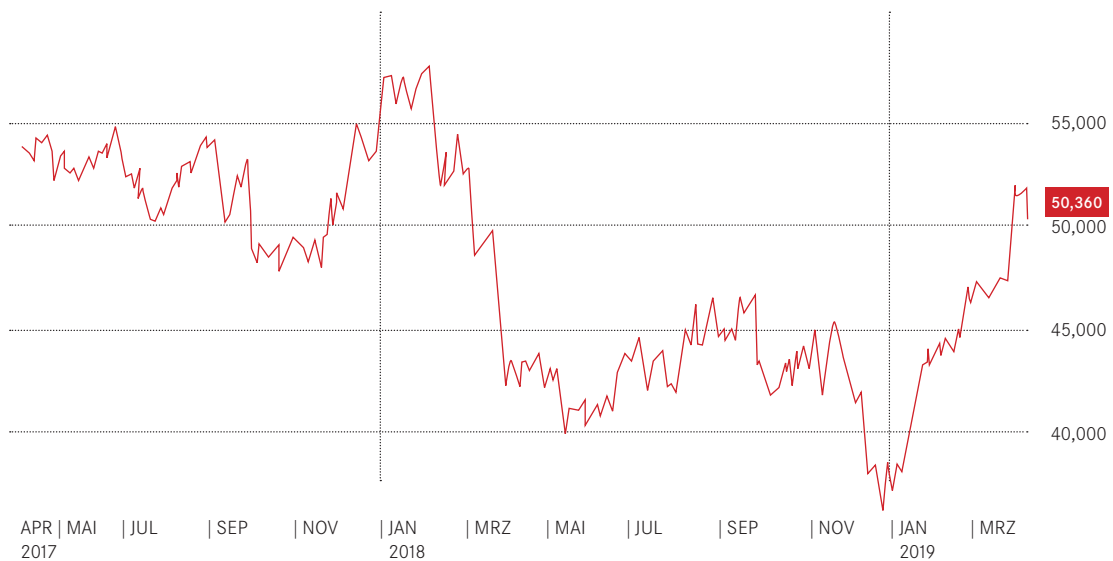
General Mills Inc.

Als Dividenden-Aristokraten werden Aktien von Unternehmen bezeichnet, die in der Vergangenheit in der Lage waren, regelmäßig über einen langen Zeitraum Dividenden an ihre Aktionäre auszuschütten. General Mills und deren Vorgängergesellschaften haben dies in den letzten 119 Jahren geschafft. In dieser langen und bewegten Zeit konnte der amerikanische Nahrungsmittel- und Speiseeisproduzent aus Minnesota Jahr für Jahr seinen Aktionären auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine Dividende bezahlen.

Die Geschichte des heutigen Konzerns geht auf das Jahr 1866 zurück als eine Getreidemühle am Mississippi nahe Minneapolis ihren Betrieb aufnahm. 1928 entstand dann aus dem Zusammenschluss mehrerer regionaler Mühlen der heutige Name. Weitere Unternehmen kamen hinzu, sodass in kurzer Zeit der weltweit größte Produzent von Mehl entstand.

Mit Häagen-Dazs gehört General Mills heute zu den führenden Speiseeis-Herstellern der Welt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die rund 40.000 Beschäftigten einen Jahresumsatz von 15,7 Milliarden US-Dollar erwirtschaften und, wie könnte es auch anders sein, die Dividende ein weiteres Mal erhöhen.

■ General Mills (USD) (N)



5
.....
8



CTS Eventim KGAA

CTS Eventim ist der in Europa größte Konzertveranstalter und Ticket-Anbieter. Mit über 250 Millionen verkauften Tickets wurden im Jahr 2018 neue Bestmarken bei Umsatz und Ertrag erzielt.

Der Gründer und heutige Vorstand Klaus-Peter Schulenberg hatte 1996 das Vorgängerunternehmen mit einem Jahresumsatz von damals 6 Millionen D-Mark gekauft und im Jahr 2000 auf dem Höhepunkt des Neuen Markts an die Börse gebracht.

Heute ist das Unternehmen CTS Eventim in 23 Ländern in Europa sowie in Brasilien aktiv und beschäftigt über 3.000 Mitarbeiter. Das Geschäft basiert dabei allerdings längst nicht mehr nur auf dem Verkauf von Tickets über die Plattform. „Mit 7.000 bis 8.000 Konzerten im Jahr sind wir der größte Veranstalter Europas“, sagt Klaus-Peter Schulenberg. Für über 100.000 weitere, externe Events wickelte das Unternehmen das Online-Ticketing ab. Schlagzeilen machte das Unternehmen Ende 2018 als bekannt wurde, dass CTS gemeinsam mit einem weiteren Partner den Auftrag von Verkehrsminister Scheuer für ein Mautsystem an Land gezogen hatte.

Uns beeindruckt mit welcher Geschwindigkeit das Unternehmen wächst. So wuchs der Gewinn je Aktie und die Dividende in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich jedes Jahr um gut 14%.





Unser Anlageausschuss

Anfang des Jahres haben wir einen Anlageausschuss in unserem Unternehmen etabliert. Wir konnten hierfür zwei erfahrene Experten aus dem Kapitalmarktgeschäft gewinnen. Dabei ist es wichtig mit externen Spezialisten zusammenzuarbeiten. Für uns bei KIDRON gibt es nach vielen Gesprächen mit Ihnen zwei wichtige Fragen, die gleichzeitig unseren Arbeitsauftrag ausdrücken: Wie können wir Risiken vermeiden und wie schaffen wir es solide Anlageergebnisse in unserer Vermögensverwaltung für Sie zu erwirtschaften? Deshalb werden in regelmäßigen Meetings, aktuelle Anlageentscheidungen besprochen, die erwirtschaftete Wertentwicklung hinterfragt sowie aktuelle Kapitalmarktthemen bezüglich Chance- und Risikogehalt diskutiert.



Oliver Heller



Dr. Johannes Seemüller

7
.....
8

Herr Heller ist Vorstand und Inhaber der A/VENTUM family office Consulting AG. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft arbeitete er seit 1985 in freiberuflicher Tätigkeit als Berater und Führungskraft in der Finanzdienstleistungsbranche. Danach war er Geschäftsführer und Mitgesellschafter einer Bauträgergesellschaft und Vorstand einer börsennotierten Immobiliengesellschaft. Seit 2003 ist er Vorstand des A/VENTUM family office. Die spezielle Kapitalmarktexpertise von Herrn Heller resultiert aus seinem exzellenten Wissen bezüglich Managerselektion, das er sich mit seiner über 20-jährigen Erfahrung erarbeitet hat. So ist Herr Heller bestens damit vertraut, mit welchen Anlagestrategien Fondsmanager erfolgreich in ihren Märkten agieren.

Herr Dr. Seemüller ist Chief Product Manager bei sowa labs, einer 100%-gen Tochtergesellschaft der Börse Stuttgart. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler und Diplom-Mathematiker besitzt tiefgreifende Erfahrungen mit quantitativen Handelssystemen. Vor seiner Tätigkeit bei sowa labs arbeitete der gebürtige Tübinger bei der größten deutschen Wertpapierhandelsbank in Frankfurt und entwickelte Handelsalgorithmen für den Aktienhandel. In seiner aktuellen Tätigkeit beschäftigt er sich mit der prognostizierbaren Datenanalyse, der Etablierung und dem organisierten Handel einer Plattform für Krypto-Währungen und in diesem Kontext mit der Blockchain-Technologie.

Wir freuen uns sehr, dass wir diese beiden kompetenten Herren als Sparrings-Partner für unseren Anlageausschuss gewinnen konnten und bedanken uns auch auf diesem Wege für ihr Engagement und ihre Unterstützung.



Neben den Herren Heller und Dr. Seemüller ist selbstverständlich das komplette KIDRON-Team im Anlageausschuss vertreten. Nachfolgend stellen wir Ihnen deshalb gerne unseren Mitarbeiter, Herrn Florian Schmider vor.



Florian Schmider

Nach dem Abitur und der erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung zum Finanzassistent (Bank) ist er von Anfang an Teil der KIDRON Vermögensverwaltung. Inzwischen hat Herr Schmider den Zertifikatsstudiengang bei Frankfurt School of Finance zum Financial Consultant / Financial Planner (CFP) begonnen. Zu seinen Aufgaben in der KIDRON gehören die Bereiche Kundenbetreuung, Compliance, Beschwerdemanagement und Datenschutz. Prinzipien wie Zuverlässigkeit, Vertrauen und Teamwork gehören zu seinen Lebensgrundsätzen. Florian Schmider ist im Moment zu 50% in der KIDRON angestellt. Wir freuen uns sehr, dass wir ihn ab 01.07.2019 in Vollzeit übernehmen dürfen.

8
.....
8

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und stehen Ihnen bei Fragen und Wünschen gerne zur Verfügung.

Ihre KIDRON-Vermögensverwaltung
Carmen Bandt Franz Kaim

Florian Schmider